

Erfahrungsbericht
Indiana University
Political Science / American Studies
2006/07

Die Ankunft

Zeitplan In Deutschland:

Visum: War eigentlich nicht schwer und das Auslandsamt sagt euch genau was zu tun ist, wenn Ihr Fragen habt. Wie die anderen vor uns schon geschrieben haben, sollte man sich nur rechtzeitig einen Termin geben lassen.

Impfungen: Bei den Impfungen ist wichtig, dass Ihr tatsächlich genau die vorgeschriebene Anzahl vorgeschriebener Impfungen habt. Wenn also drei Impfungen zu Masern verlangt werden, Ihr aber nur zwei bekommen habt und Euer deutscher Arzt Euch versichert, dass das absolut ausreicht – müsst Ihr trotzdem noch die fehlende Impfung nachholen. Zur Not kann man sich auch noch in Bloomington impfen lassen.

Flug: Rechtzeitig buchen (ruhig auch schon wenn Ihr Bescheid bekommt) und dann lieber noch mal für 100 Euro umbuchen, wenn es gar nicht passt. Es lohnt sich. Der Termin für die Orientierungswoche steht meist schon früh fest, also zur Not einfach mal beim Office of International Services anrufen oder eine E-mail schreiben.

Krankenkasse: Wir haben alle keine Zusatzversicherung in Deutschland abgeschlossen. Mein deutscher Krankenkassenvertreter meinte, es sei ratsam, eine Rückhohlversicherung für Krankheit und Unfälle abzuschließen, die ich aber sowieso schon hatte.

Stipendium/Geldsachen: Das Stipendium ist großzügig bemessen und man kommt mit dem Geld eigentlich gut aus. Das Problem ist, dass es Ende August/Anfang September erst auf dem Konto ist (den zweiten Teil erhaltet Ihr aber schon Anfang Januar). Man sollte deswegen für den Anfangsbedarf ca. \$1500 einplanen, die man aus eigener Tasche bezahlen muss. Am besten tauscht man sich etwas Bargeld um und nimmt eine Kreditkarte mit. Es gibt in der „College Mall“ außerdem einen Bankautomaten der Bank

of Amerika, die mit der Deutschen Bank kooperiert – man kann also mit der deutschen EC Karte dort kostenlos Geld abheben. Wenn Ihr nebenbei noch etwas Geld verdienen möchtet, lohnt es sich ab und zu mal nach Experimenten im Psychology Building zu schauen – als Versuchsperson wird man dort relativ gut bezahlt. Der Career Service hat auch eine Plattform auf der alle uni-internen Jobangebote gelistet sind (<http://www.indiana.edu/~career/students/find/jobs.>). Mit dem J-1 Visum kann man theoretisch on-campus Jobs annehmen – man muss sich nur überlegen, ob das zeitlich machbar ist.

Anreise: Wir sind alle zu unterschiedlichen Zeitpunkten angereist, im Nachhinein haben wir aber festgestellt, dass es eigentlich sehr viel hilfreicher, praktischer und beruhigender gewesen wäre, gemeinsam anzureisen – Ihr könnt somit aus diesen unseren Fehler lernen, und Euren Ankunftstermin besser aufeinander abstimmen. Allgemein ist zu empfehlen, drei bis vier Tage vor der internationalen Orientierungswoche anzukommen. Vom Flughafen in Indianapolis kommt Ihr mit dem Shuttle für 25,- \$ nach Bloomington (<http://www.bloomingtonshuttle.com/>). Wenn Ihr den letzten Bus verpasst, ist es möglich ein Taxi zu nehmen. Hierbei ist meines Wissens der Service von Classic Touch Limousines (<http://www.classictouchlimo.com/main.html>) mit 48,- \$ (+ ca. 10,- \$ Taxes und Tip) am billigsten – Ihr könnt telefonisch oder per Internet vorbestellen oder nach Eurer Ankunft einfach zum „Ground Transportation Center“ am Flughafen gehen. Da wir für die ersten zwei Nächte in der „Temporary Housing“ Option auf dem Campus wohnen konnten, mussten wir uns kein Motel suchen. Auf Nachfrage war es sogar möglich, dort (eher inoffiziell) ein bis zwei Nächte mehr zu bleiben. Sollten Ihr dennoch ein Hotel oder Motel benötigen, ist folgende Website empfehlenswert:

<http://www.visitbloomington.com>

Dabei solltet Ihr darauf achten, dass das Motel/ Hotel in Campusnähe ist (was auf der Website meist angegeben ist). Es ist möglich, sich dort für alle Fälle ein Zimmer im Voraus zu reservieren und dieses dann gegebenenfalls wieder zu canceln – es ist allerdings relativ unwahrscheinlich, dass alle Zimmer ausgebucht sind. Da sich der erste Tag in Bloomington unserer Erfahrung nach etwas konfus gestalten kann, hier einige Tipps, was Ihr als erstes tun solltet wenn Ihr – wahrscheinlich ebenso gejetlagt wie

desorientiert – in Bloomington aufwacht:

Für die Wohnungssuche lohnt es sich so schnell wie möglich ein Fahrrad, einen Stadtplan, ein Telefon und ein Konto zu besorgen. Hierfür fand ich persönlich es am praktischsten, am ersten Tag gleich mit dem Bus (nicht alle fahren in der vorlesungsfreien Zeit; Fahrplan checken unter: www.bloomingtontransit.com) zur College Mall zu fahren – da sich dort alles auf einmal erledigen lässt: bei Target und Dick's Sporting Goods gibt es Fahrräder, hier ist der Cingular Handy-Laden, und in der Nähe der Mall ist auch eine Filiale der IU Credit Union (natürlich könnt Ihr ebenso gut in die Filiale in der IU Memorial Union gehen). Bei Euren ersten Anschaffungen solltet Ihr einige Dinge beachten:

- **Stadtpläne** gibt es im Village Pantry (Ecke Jordan und 3rd Street), in anderen Supermärkten oder z.B. in Tankstellen.

- **Fahrräder** sind neu bei Target in der College Mall (oder bei Walmart, der aber relativ weit außerhalb liegt) am billigsten – die Qualität ist dafür aber auch oft dementsprechend. Man sollte sich nicht das allerbilligste Model kaufen, sonst kann man es nach zwei Wochen gleich zur Reparatur bringen. Sehr zu empfehlen sind billigere gebrauchte Fahrräder, angeboten bei onestart student tools Classifieds. Außerdem ist das Bloomington Bike Projekt sehr zu empfehlen: dort kann man nicht nur gebrauchte Fahrräder kaufen, sondern auch sein Fahrrad umsonst und unter Anleitung reparieren (manchmal reparieren sie es aber auch für Euch)

<http://www.bloomington.in.us/~bikeproj/>

- **Telefon:** Allgemein ist zu erwähnen, dass in Bloomington kaum jemand Festnetztelefon hat. Die Anschaffung in den Wohnungen lohnt sich kaum, am besten ist man mit einem Handy bedient. Um nach Deutschland zu telefonieren benutzen wir alle entweder Skype, eine Telefonkarte für öffentliche Telefone (mit der man ziemlich lange auskommen kann), oder eben mal das Handy für ein paar Minuten. Der Handy-Anbieter, der hier fast das absolute Monopol hat, ist Cingular. Von Cingular gibt es Kartenhandies und normale Handyverträge. Letztere haben mindestens ein Jahr Laufzeit und verlangen leider von Menschen, die (noch) keine Social Security Number haben, 500,-\$ Kautions. Meiner Meinung nach am billigsten ist es, sich zu viert oder fünft

einen so genannten „Family Plan“ zu nehmen (was wir allerdings nicht getan haben), bei dem man sich Rechnung, Freiminuten und Kautions teilt. Auf alle Fälle solltet Ihr Euch die Tarife vorher schon einmal ansehen, unter: <http://www.cingular.com/cellphone-service/welcome/index.jsp> (übrigens kann man bei den Tarifen diese „Media Works“ Anteile, die für Internet-Zugang sind, abbestellen). Wissenswert ist zudem, dass in Amerika – anders als in Deutschland – auch Minuten (und Freiminuten) berechnet werden, wenn Ihr angerufen werdet.

- **Kurswahl:** Ihr könnt Euch erst nach der vollendeten Orientierungswoche für Kurse registrieren. Da die amerikanischen Studenten Ihre Registrierung zu diesem Zeitpunkt schon längst abgeschlossen haben, kann es vorkommen, dass einige Kurse bereits voll sind. Solltet Ihr unbedingt bestimmte Kurse belegen wollen, lohnt es sich, den Professoren bereits vorher eine Mail zu schreiben und sich dann bei der Registrierung auf die Warteliste zu setzen (Achtung bei crossgelisteten Kursen: wenn ein Kurs unter verschiedenen Departments läuft, gibt es auch verschiedene Wartelisten hierfür). Generell ist es bis zum Ende der ersten Woche möglich, sich – ohne hohe Gebühren bezahlen zu müssen – von Kursen wieder abzumelden. Ihr könntet Euch also zuerst für vier oder fünf Kurse anmelden, diese in der ersten Woche näher begutachten, und Euch dann erst endgültig entscheiden. Zu den exakten Terminen zur An- und Abmeldung sowie zu etwaigen Gebühren solltet Ihr Euch aber noch einmal genauer bei Euren Departments erkundigen. Von mehr als drei Kursen ist absolut abzuraten.

Wohnen in Bloomington

Die Wohnungsfrage ist wohl eine der wichtigsten und es lohnt sich, sich gründlich Gedanken zu machen, wie und wo man wohnen möchte. Grundsätzlich gibt es einige verschiedene Möglichkeiten in Bloomington eine Bleibe zu finden. Die meisten Wohnungen für das Herbstsemester sind zwar schon Anfang des Jahres vermietet. Trotzdem gibt es im August aber noch eine ziemlich große Auswahl an Wohnmöglichkeiten. Unserer Meinung nach ist es daher am besten, sich vor Ort um eine Wohnung zu kümmern – vor oder während der internationalen Orientierungswoche.

On-Campus: Die erste Möglichkeit ist ein Zimmer in einem Wohnheim. Diese sind

verhältnismäßig teuer (um 600 \$ aufwärts), nicht unbedingt in bestem Zustand und sind meist von 18-20-jährigen AmerikanerInnen bewohnt, die den ganzen Tag im Pyjama herumlaufen. Kurz gesagt: Wohnheim kam für keinen von uns in Frage. Falls ihr aber Interesse habt, eine waschechte Collegeerfahrung zu machen: <http://www.rps.indiana.edu/default.cfml>.

Off-Campus: Die zweite Möglichkeit ist, sich in einem Apartmentkomplex einzumieten. Davon gibt es v.a. süd-östlich des Campus eine ganze Menge. Meist kann man sich eine Wohnung mit anderen teilen – um die Vermietung der einzelnen Zimmer kümmert sich die jeweilige Verwaltung. Die Apartmentanlagen haben den Vorteil, dass sie oft über einen kleinen Fitnessraum, Pool o.ä. verfügen und relativ komfortabel sind. Zimmer gibt es für ca. 450 \$ aufwärts. Was man dringend bedenken muss ist die Entfernung zum Campus. Es gibt zwar ein akzeptables Bussystem in Bloomington, aber viele Busse fahren nur bis 20:00 oder 21:00 Uhr (Busse der C-Route fahren bis ca. 23:30). Eine Freundin von uns wohnt in den University Commons und es hat sich herausgestellt, dass diese Anlage auf Grund der Entfernung zum Campus und vieler lauter Undergrads nicht zu empfehlen ist. Gutes gehört habe ich vom Apartmentkomplex “College Mall Apartments” (<http://www.deerparkmanagement.com/CMamenities.shtml>). Die Anlage ist in Gehweite zur Mall, nah am Bus gelegen und man kann zur Not auch mal vom Campus nachhause laufen. Freunde von uns (die allerdings ein Auto haben) sind auch sehr zufrieden in der “Fountain Park” Anlage

(http://www.apartmentsbloomington.com/apartments/building_details.asp?property_cd=fountainpark). Allerdings gibt es hier nicht in allen Wohnungen Waschmaschine und Trockner. Auch die Anlage “Maxwell Terrace” (http://www.cfcapartments.com/apt_apartment_full.php?community_cd=7&company_cd=1) ist gut gelegen. Die Wohnungen sind zwar von außen ziemlich hässlich, es wohnen aber viele Studenten dort, der Bus hält vor der Tür und man könnte zur Not ebenfalls zum Campus laufen oder mit dem Fahrrad downtown fahren. Allerdings habe ich noch niemanden kennen gelernt, der dort wohnt – daher nur eine vorsichtige Empfehlung. Mehr Apartments in Apartmentanlagen unter: www.apartmentguide.com.

Eine weitere Möglichkeit ist, sich eine private Wohnung oder ein Haus alleine oder mit

anderen zu mieten oder in eine bereits existierende WG mit anderen StudentInnen zu ziehen. Dazu guckt man am einfachsten auf die Online-Wohnungsbörse der Uni, wo Studenten Anzeigen schalten können. Zugang (sobald ihr von der Uni eure Unterlagen geschickt bekommt) über Onestart (<https://onestart.iu.edu:443/my-prd/Portal.do>), Campus IUB Classifieds Roommates and Sublets. Meist werden viele Mitbewohner gesucht, allerdings wieder daran denken: nicht zu weit vom Campus entfernt wenn ihr Euch kein Auto kaufen wollt. Zudem kann man Wohnungen finden auf der Website der Graduate and Professional Student Organisation (<http://www.indiana.edu/~gpso/resources/housing/housing.php>), in den lokalen Zeitungen (<http://www.heraldtimesonline.com/shop/class.php>, <http://www.idsnews.com/classifieds/>) oder folgenden Seiten:

<http://www.iurental.com/aboutus.html>, <http://www.rentbloomington.net/>.

Die Möglichkeit, sich gemeinsam ein Haus zu mieten haben wir nicht genutzt, weil wir zu verschiedenen Zeitpunkten angereist sind und unter anderem auch gerne mit Amerikanern zusammenwohnen wollten. Da man aber meist sowieso nicht mit Amerikanern sondern International Studenten zusammenwohnt und das WG-Zusammenleben hier nicht besonders stark ausgeprägt ist, ist ein gemeinsames Haus auf alle Fälle eine Überlegung wert. Dafür ebenfalls einen Blick auf die o.g. Seiten werfen. Die vierte Möglichkeit ist, sich ein möbliertes Zimmer in einem Haus in Campus Nähe zu mieten. Um die Atwater Avenue (südlich des Campus) gibt es viele Häuser in denen einzelne Zimmer vermietet werden. Die Zimmer sind meist relativ klein, man teilt sich Bad und Küche mit Mitbewohnern und sie kosten zwischen 300-400\$. Dafür sind aber Nebenkosten enthalten (die im Winter, wenn geheizt wird, sehr hoch sein können); High-Speed Internet, Fernsehkabel und Waschmaschine und Trockner stehen im Haus zur Verfügung. Drei von uns wohnen in solchen Zimmern und sind damit sehr zufrieden. Unschlagbar ist einfach, dass man schnell mal zum Campus, zu den Departments, zur Bibliothek oder auch zu den Bars downtown rüber laufen kann, was man aus Berlin wohl kaum gewohnt sein wird. Zudem haben wir die Erfahrung gemacht, dass man ohnehin nicht allzu viel Zeit zuhause verbringt, es sei denn man lernt am liebsten zuhause.

Ihr könnt auch einfach mal an der Atwater Ave. entlang laufen; an vielen Häusern stehen For-Rent-Schilder. Einige Vermieter verlangen etwas höhere Miete, wenn man nur 10 Monate (statt 12) bleibt. Allgemein sollte das aber wahrscheinlich mit etwas Verhandlungsgeschick zu umgehen sein (es sind immer noch irgendwo anders Zimmer frei...).

Studium

A) Political Science

Zwei von uns haben unsere Kurse am „Department of Political Science“ belegt und können unseren Nachfolgern (hoffentlich gibt es welche) folgende Erfahrungen mit auf den Weg geben: Grundsätzlich haben wir sehr positive Erfahrungen gemacht. Die meisten eurer Kommilitonen sind im Ph.D.-Programm (sofern ihr Graduates seid), somit ist das Level relativ hoch (was nicht heißen soll „zu anspruchsvoll“). Seminare finden im Vergleich zu Berliner Verhältnissen in überschaubaren Verhältnissen statt: die Teilnehmerzahl liegt im Schnitt bei etwa 10-15 Leuten (manchmal sogar unter 10, allerhöchstens aber bei 20). Ihr könnt hier auf jeden Fall zahlreiche Erfahrungen machen und einiges mitnehmen. Die Kurse sind im Vergleich zur FU (z.B. OSI) relativ allgemein gehalten und vermitteln vertieftes Wissen in grundlegenden Bereichen, d.h. ihr könnt eure Kenntnisse in Methoden etc. vertiefen. In Sachen Arbeitspensum wird einem hier nicht gerade wenig abverlangt (alles andere wäre gelogen) und von mehr als drei Kursen würden wir euch abraten. Wir wollten zu Anfang noch Sprachkurse belegen und sind inzwischen froh, dass wir das nicht gemacht haben. Neben zahlreicher Lektüre (rund 100-200 Seiten pro Kurs/Woche) stehen häufig noch Zusatzaufgaben an wie z.B. Fragen zu Texten beantworten, Kurzesays schreiben und auch echte Hausaufgaben machen (sofern ihr Statistik belegt). Außerdem müsst Ihr in den meisten Kursen Hausarbeiten anfertigen, wobei der Abgabetermin in der Regel zu Semesterende ist, d.h. ihr fertigt sie während der Vorlesungszeit (mit Zwischenschritten) an. Das hat den Vorteil dass ihr in den Ferien auch tatsächlich frei habt. Schließlich können noch Midterms und Finals (Klausuren) anstehen. Dabei nehmt ihr aber garantiert eine Menge mit und könnt eure

Kenntnisse richtig aufpolieren. Zudem ist „PoliSci“ ein sehr geselliges Department. Die übrigen Studenten sind Berliner Kollegen gewohnt und man wird sehr schnell integriert. Es finden jede Menge Partys usw. statt, so dass ihr keine Probleme haben solltet, Anschluss zu finden. Zudem gibt es Rückkehrer, d.h. ehemalige FU-Studenten, die nun ihren Ph.D. in Indiana machen. Sie können euch weiterhelfen, falls ihr zu Beginn Fragen habt. Das meiste sollte sich jedoch schon während der „Orientation“ klären lassen. Diese fand bei uns in der zweiten Woche (im Anschluss an die International Orientation) statt. Um die Termine herauszufinden, solltet ihr nach eurer Ankunft (möglichst bald) zum PoliSci-Gebäude gehen (Woodburn Hall = WH) und euch bei Sharon LaRoche (WH 210E) vorstellen, die für euch Informationen bereithalten wird.

B) American Studies

Ich bin hier am Department for American Studies, belege aber auch Kurse bei Journalism, Communication and Culture, Fine Arts. Falls ihr eure Magisterarbeit oder Diplomarbeit hier vorbereiten oder zumindest mit Research anfangen wollt, rate ich zu einem Independent Studies Kurs (individueller Kurs mit Prof).

C) Gender Studies

Das Phd Programm in Gender Studies ist das erste in den USA und wurde erst im Sommer 2006 gestartet. Es ist ein sehr ambitioniertes und vielseitiges Programm, allerdings auch ein überaus arbeitsintensives. Solltet Ihr also an dem Thema interessiert sein, sind Kurse in diesem Department absolut empfehlenswert – Ihr solltet dort jedoch meiner Meinung nach nicht mehr als zwei Kurse pro Semester belegen (man muss allerdings das Belegungsminimum für das Visum beachten). Denn, je nachdem welches Department man als Vergleich heranzieht, ist der Lese- und Schreibaufwand in Gender Studies meist doppelt so hoch. Außer in Gender Studies habe ich auch Kurse in Cultural Studies und History und Philosophy of Science belegt.

Kunst, Kultur, Freizeit

Kunst: Das IU Art Museum (www.indiana.edu/~iuam) existiert seit 1941 und hat für seine Größe eine erstaunliche Auswahl an Kunstobjekten, unter anderem Gemälde von Dali, Picasso und Hopper. Es gibt drei dauerhafte Ausstellungen in drei Galerien zur Western World; Asian and Ancient Art; and the Arts of Africa Oceania and the Americas. Jeden Samstag um 14.00 Uhr kann man kostenlos eine Führung durch eine der Galerien mitmachen. Mehr Kunst gibt es im Gebäude der Fine Arts nebenan und in den vielen lokalen Galerien in Bloomington. Auf www.bloomingtonarts.info findet man einen Kalender mit allen kulturellen Veranstaltungen in Bloomington. Oft werden auf IU Events gelistet, aber hauptsächlich findet man dort lokale Theater, Museen, Lesungen und ähnliches. Für Filmfans gibt es ebenfalls mehrere Möglichkeiten für wenig oder gar kein Geld gute Filme zu sehen. Das Buskirk Chumley Theater zeigt zum Beispiel einmal im Monat in "The Golden Age of Hollywood Movie Series" Klassiker kostenlos (<http://www.buskirkchumley.org/events.htm>). Die meisten Departments im Bereich Sprach- und Regionalwissenschaften veranstalten ebenfalls kostenlose Filmreihen. Germanic Studies zeigt zum Beispiel jeden Dienstagabend deutsche Filme und man braucht einfach nur anzufragen, um sich auf den Verteiler setzen zu lassen. Im International Center gibt es die International Movie Nights mit Filmen aus aller Welt und anschließender Diskussion mit einem Studenten aus dem Herkunftsland. Die Ryder Film Series sind leider nicht kostenlos (um 4 Dollar) zeigen aber neue künstlerisch oder politisch gehaltvollere Filme in verschiedenen Lokalitäten in Bloomington (www.theryder.com). Auf jeden Fall solltet Ihr Euch auch auf den Verteiler vom Union Board setzen lassen. Das UB ist die studentische Vertretung auf dem Campus und kümmert sich um Gastredner, Konzerte, Lesungen, Kunst etc. Jede Woche gibt es mindestens drei Veranstaltungen, u.a. auch aktuelle kostenlose Filme, und die meisten davon sind für IU Studenten völlig kostenlos.

Empfehlung kann ich für "Arkward Silence" Improv Comedy und für die Vortragsreihen aussprechen. Falls Ihr Euch engagieren wollt, ist das auch ein guter Ort um anzufangen oder nachzufragen (www.imu.indiana.edu/things_to_do/union_board/).

Ich kann ebenfalls nur wärmstens empfehlen, sich die Veranstaltungen des International Centers www.indiana.edu/~intlerv/Content/International_Center/Welcome/ anzuschauen. Es gibt eine ganze Menge an Conversation Clubs, um seine Sprachkenntnisse in netter Runde aufzubessern. Außerdem werden Kurzreisen z.B. nach St. Louis oder Chicago organisiert, Konzerte veranstaltet, und es gibt ziemlich oft kostenlos leckeres Essen aus aller Welt. Nock kurz zwei Tips für die Buchsuche. Am Anfang des Semesters bekommt man immer lange Listen mit teuren Büchern. Ich habe es eigentlich meistens geschafft, den Großteil aus der Bibliothek auszuleihen, was die amerikanischen Studenten anscheinend nicht oft machen, und man kann die Bücher dann für ein Semester behalten, wenn sie nicht von jemand anders angefordert werden. Falls das keine Option ist und bevor ihr bei T.I.S., dem I.U. Bookstore (die Rückkaufpreise sind lächerlich!) oder bei Amazon viel Geld ausgeben, versucht mal Boxcar Books (www.boxcarbooks.org, 310A S. Washington) und Caveat Emptor Books (112N Walnut) in Bloomington. Beide haben eine ziemlich große Auswahl an gebrauchten Büchern. Gerade Caveat Emptors Sammlung an akademischen Werken ist beeindruckend. Ist vielleicht auch für private Buchinteressen ganz spannend! Falls ihr die Seiten noch nicht kennt, gibt es im Internet neben Amazon auch noch mehr Plattformen für discount and used books: abebooks.com, labyrinthbooks.com oder half.com.

Für Körper und Seele: In Bloomington gibt es glücklicherweise einige Möglichkeiten dem manchmal etwas ungesunden amerikanischen Lebensstils zu entfliehen.

Frisches Obst und Gemüse und viele andere leckere Dinge gibt es zum Beispiel von Mai bis Oktober jeden Samstag (7-12 Uhr) und Dienstag (4-7 Uhr) auf dem Farmer's Market bei 8th Street und Morton. In Marsh und Krogers gibt es ebenfalls viele biologisch angebaute Produkte und eine riesige Auswahl an gesundem Essen. Besorgt euch die Karten von den Läden, in denen Ihr oft einkauft. Man spart damit schon ein bisschen. Bloomingfoods ist ein mitgliederfinanziertes Projekt, das biologisch angebaute und alternative Nahrung verkauft (www.bloomingfoods.org/). Ab und zu sollte man aber auf jeden Fall auch mal ein bisschen Geld dafür nutzen, Bloomingtons tolle Auswahl an internationaler Küche auszuprobieren. Die Jahre vor uns haben echt nicht übertrieben. Es gibt hier fast alles und es ist meistens sehr gut!

Hair Arts Academy (933 N. Walnut St, 812-339-1117) ist ein Friseur, der Lehrlinge ausbildet und deswegen sehr günstigen Service anbietet. Alle Lehrlinge werden beaufsichtigt und stimmen sich immer mit den Ausbildern ab. Highlights kosten um die 30 Dollar und ein Haarschnitt und ein Schnitt unter 10 Dollar.

Einkaufen: Die Mall in Bloomington ist nicht schlecht. Man findet meist, was man sucht. Wenn ihr aber mal richtig shoppen gehen wollt, dann lohnt es sich schon, Geld für Chicago oder Indianapolis (Circle Center Mall) bei Seite zu legen. Ebenfalls empfehlenswert ist der Edinburgh Outlet Mall (<http://www.premiumoutlets.com/outlets>). Dort gibt es viele große Marken im Ausverkauf, aber auch Marken wie Nike, Adidas, American Eagle, oder Guess zu günstigeren Preisen.

Sport: Wie die Vorgängerjahre schon geschrieben haben, erwirbt man hier automatisch mit dem Studentenausweis den Zugang zu den Sportanlagen- und -kursen. Schaut Euch auf der Seite www.recsports.indiana.edu/ einfach mal an, was man alles machen kann. In den Club Sports muss man wie im Verein manchmal zusätzlich bezahlen. Alle Club Sports stellen sich aber in der Orientierungswoche auf einer Veranstaltung vor und man kann dann nachfragen. Die Nutzung von Fitnessgeräten und der Turn- und Schwimmhallen ist kostenlos, ebenso die Fitnesskurse wie Aerobic, Spinning, oder Cardio. Beim IU Health Center kann man sich ohne Bezahlung für einen Fitnesstest anmelden, bei dem man komplett durchgecheckt wird und dann beraten wird, was man machen kann. Das Health Center bietet auch Ernährungsberatung und andere Kurse rund ums Thema Gesundheit, Ernährung und Fitness an (www.indiana.edu/~health/hw/index.shtml#classes).

Gesundheit: Bei Erkältungen, Infektionen oder ähnlichen „kleineren“ Problemen habe ich mit dem Health Center der Uni sehr gute Erfahrungen gemacht. Man kann Termine machen bei den Ärzten dort und bekommt Medikamente verschrieben. Labortests muss man selber zahlen, die Kosten für Medikamente, die man dort bekommt, übernimmt die uni-eigene Versicherung, die wir automatisch bekommen haben (einfach die Rechnung dort hinschicken).

Sonstiges...

Plätze zum Lernen (falls man sich zuhause mal wieder nicht aufrufen kann...):

- Main Library 2nd floor im West Tower ist schön – und es gibt Fenster, was in den anderen Stockwerken nicht der Fall ist
 - Woodburn Hall Research Collection (1. Stock): wunderschöne Aussicht auf den Campus
 - Soma Café auf der Kirkwood Avenue: bevölkert von studierenden Studenten; wireless Lan, Milchkaffee etc.
 - Starbucks auf der Indiana Ecke Kirkwood Avenue oder in der Indiana Memorial Union Writing Tutorial Services (WTS): Solltet Ihr jemanden brauchen, um Eure Papers Korrektur lesen zu lassen und Euer Englisch zu verbessern, so sei Euch das WTS nahegelegt. Der Hauptsitz ist in der Ballantine Hall, Raum 206. Ihr könnt dort einfach vorbeigehen und dann gegebenenfalls Wartezeiten in Kauf nehmen, oder vorher einen Termin vereinbaren (Tel: 8556738)
- Laptop: Die Uni hat mit Dell und Apple günstige Preise für Laptops ausgehandelt. Die Angebote findet man über Onestart. Wegen der Dollarschwäche kann man bei den Laptops deswegen schon mal umgerechnet 200 Euro gegenüber einem deutschen Laptop sparen – es lohnt sich! Software (Betriebssysteme, Office etc.) ist kostenlos über die Uni auf Onestart erhältlich.

To Do Liste für die erste Woche

1. Orientation Week: In der ersten Woche während der Orientierung braucht man eigentlich immer seinen Pass, Visa, I-94, DS2019, I-20 und den admission letter.
2. IU Credit Union: kostenloses Konto eröffnen für scholarship, in der IU Memorial Union ist eine Filiale, man bekommt auch eine kostenlose Visakarte dort
3. Anmelden bzw. Vorstellen bei Christy Borders, Office for International Services. Sie ist diejenige, die für die bürokratischen Angelegenheiten vom Direktaustausch zuständig ist. Wenn es Fragen zum Geld, zum Visa, oder sonstigen Dokumenten gibt, dann ist es gut, bei ihr anzufragen.

4. IU Student ID beantragen: im Buchladen in der IU Memorial Union möglich, geht aber erst nach dem man nach der Orientierung richtig registriert ist und sich für den ersten Kurs angemeldet hat. Also schnell möglichst einen Kurs finden zum Anmelden, weil man dann nicht mehr 75 Cent für jede Busfahrt bezahlen muss (man braucht immer quarters, weil es kein Rückgeld gibt!).

5. sich bei der Bibliothek anmelden (Herrmann B. Wells Library) um Computer zu benutzen und 1000 Kopien auf sein Studentenkonto zu bekommen

6. Sozialversicherungsnummer im Social Security Office (Ecke Walnut/Grimes) anmelden, ist für Steuererstattung notwendig und dauert nach Antrag maximal einen Monat

7. unter www.fms.iu.edu/tax/forms/questionnaire.pdf Steuerform runter laden und ausfüllen und zum Poplars Building (7. Straße) oder warten bis die Leute vom Steuerbüro auf den Campus in die Memorial Union kommen (Anfang September). Für den Antrag braucht man die Steuerform, SSN, Pass, I94, DS2019 als Kopien, kann das aber jeweils vor Ort kopieren.

- 8, sich bei der Monroe County Library (auf Kirkwood) anmelden, um dort kostenlos Bücher und DVDs auszuleihen. Die DVD-Sammlung dort ist ziemlich gut, auch an internationalen Filmen, und man braucht nur den Student ID und irgendein Dokument, dass die lokale Adresse aufweist.

9. Information Center gegenüber von den Sample Gates besuchen und kostenlos alle Busfahrpläne, Stadtpläne und Prospekte über Bloomington und Umgebung mitnehmen und Fragen stellen.

10. Treasure House Store im Keller vom International Center und Goodwill Store bei der Mall besuchen und nach billigen Küchen- und Wohnungszubehör suchen.

11. Falls euer Handy in den USA nicht funktioniert, billiges Handy besorgen. Zum Beispiel pay-as-you-go (so wie prepaid bei uns) von Cingular gibt es für 80 Dollar inklusive Handy und den ersten 15 Dollar Guthaben. Ebenfalls sinnvoll ist der pay-as-you-go Plan bei dem man pro Tag einen Euro für die Benutzung des Handys bezahlt (wenn man es benutzt), aber mit allen Cingular-Nutzern kostenlos telefonieren kann.

